Chambre d'Agriculture
Chambre Professionnelle des Agriculteurs, Viticulteurs et Horticulteurs Luxembourgeois

Planzenbau Aktualiteit

N°11

13-10-2026

BLICK AUF DAS GANZE

Die Niederschläge haben den Startschuss für die Aussaat gegeben und gleichzeitig dazu beigetragen, dass einige Raps- und Futtergrasbestände ihr Wachstum wieder aufnehmen konnten.

Es steht an:
Winterraps: Unkrautbekämpfung zweikeimblättrige Unkräuter

Wintergetreide: Aussaat & Unkrautbekämpfung

Im Blick behalten:
Winterraps: Schadinsekten

Noch warten:
Getreideaussaat auf Flächen mit hohem Ackerfuchsschwanzrisiko

WINTERGERSTE

ENTWICKLUNGSSTADIUM

Die Bestände befinden sich noch in der Keimung oder bereits im 1-Blatt-Stadium. In früh gesäten Parzellen ist der Auflauf teilweise ungleichmäßig.

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

Unabhängig von der gewählten Strategie ist es wichtig, dass das Saatgut gleichmäßig und mindestens 2 cm tief abgelegt wird. Herbizidbehandlungen müssen auf feuchtem Boden oder vor Niederschlägen erfolgen.

Mit Flufenacet

Im Vorauflauf oder im 1-Blatt-Stadium: Navigate oder Naceto, 0,5 bis 0,6 l/ha

Ohne Flufenacet

Ab dem 1-Blatt-Stadium: Eledura, 2,5 bis 3 l/ha (auch wirksam gegen Storchschnabel und Labkräuter)

WINTERWEIZEN UND TRITICALE

ENTWICKLUNGSSTADIUM

Keimung bis zum 1-Blatt-Stadium.

AUSSAAT

Aussaatstärke

- Bis zum 15. Oktober: 350 bis 380 Körner/m^2
- Nach dem 15. Oktober: 450 bis 480 Körner/m^2

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

In Parzellen mit hohem Ackerfuchsschwanzrisiko kann eine spätere Aussaat den Befall deutlich reduzieren.

Herbizideinsatz: Herbizidbehandlungen müssen auf feuchtem Boden oder vor Niederschlägen erfolgen!

Mit Flufenacet

- Mittlerer Ackerfuchsschwanzbesatz

  Im Vorauflauf oder im 1-Blatt-Stadium: Navigate oder Naceto, 0,5 bis 0,6 l/ha
- Starker Ackerfuchsschwanzbesatz

  Im Vorauflauf: Défi, 2 bis 3 l/ha

  Anschließend im 1-Blatt-Stadium: Navigate oder Naceto, 0,5 bis 0,6 l/ha

Ohne Flufenacet

- Mittlerer Ackerfuchsschwanzbesatz

  Im Vorauflauf: Défi, 3 l/ha + Mateno Duo, 0,6 l/ha

Bei Einsatz von Défi muss das Saatgut ausreichend tief abgelegt werden (idealerweise 3 cm).

WINTERRAPS

ENTWICKLUNGSSTADIUM

Die Bestände befinden sich je nach Parzelle vom Keimblattstadium bis zum 8-Blatt-Stadium. Die Pflanzen profitieren von den Niederschlägen, und vereinzelt beginnen die Rapsbestände bereits, den Boden ganz zu bedecken.

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNNG

Rapserdfloh

Der Rapserdfloh wird regelmäßig in den Gelbschalen festgestellt. Die erwachsenen Käfer legen ihre Eier ab; die Larven schädigen anschließend die Rapspflanzen. Eine Insektizidbekämpfung ist schwierig. Daher sollte vor allem die Wüchsigkeit der Pflanzen gefördert werden, damit sie den Larvenbefall besser verkraften.

Grüne Blattläuse

Blattlauskolonien werden häufig beobachtet. Die ungeflügelten Blattläuse haben einen ovalen, glatten Körper und eine sehr variable, meist grünliche Färbung.

Die Ertragsverluste entstehen häufig indirekt durch Viruskrankheiten, die von den Blattläusen übertragen werden. Viele Sorten weisen eine hohe Toleranz gegenüber dem TuYV-Virus auf, darunter LG Avenger, LG Ambassador, LG Adamant und RGT Eros. Bei diesen Sorten ist daher keine gezielte Bekämpfung dieses Schädlings erforderlich.

Bei nicht toleranten Sorten kann eine Behandlung notwendig werden, sobald mehr als 20 % der Pflanzen von Blattläusen besiedelt sind. Dieser Schwellenwert gilt während der ersten sechs Wochen der Vegetation.

Da die Grünen Blattläusen gegenüber Pyrethroiden resistent ist, sollten andere Wirkstoffe eingesetzt werden, beispielsweise:

Teppeki oder Floniki: 0,100 kg/ha



Blattläuse in Stockem

Schwarzer Kohltriebrüssler

Der Schwarze Kohltriebrüssler ist vermutlich der Schädling mit der größten Schadwirkung im Winterraps. Die ersten Exemplare wurden diese Woche in den Gelbschalen gefangen. Zunächst sollte jedoch der Beginn des Zuflugs bestätigt werden. Eine Behandlung sollte erst 8 bis 10 Tage danach erfolgen.

Die meisten gegen Erdflöhe zugelassenen Pyrethroide sind auch gegen den Schwarzen Kohltriebrüssler wirksam.

Raupe der Kohlmotte

Die Raupen werden regelmäßig in den Rapsbeständen beobachtet. Sie sind sehr beweglich, winden sich bei Berührung und lassen sich bei der geringsten Störung zu Boden fallen. Sie fressen an der Blattunterseite und lassen dabei die Blattadern stehen.
Häufig entstehen auch Löcher in den Blättern. Die Auswirkungen auf den Raps sind sehr gering bis nicht vorhanden. Die Fraßschäden sollten nicht mit Schäden durch Schnecken oder Erdflöhe verwechselt werden.



Raupe der Kohlmotte in Itzig

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

Zweikeimblättrige Unkräuter

Es kann interessant sein, die aktuellen Temperaturen für Behandlungen mit Belkar oder Ladiva zu nutzen. Die Wirkung von Wuchsstoffherbiziden setzt Temperaturen über 12 °C voraus.

- **Bei gut entwickeltem Raps mit mehr als vier Blättern**, der den Boden noch nicht bedeckt, kann bei vorhandenem Unkrautbesatz, insbesondere Storchschnabel, eine Behandlung erfolgen, zum Beispiel mit:

Belkar: 0,2 bis 0,25 l/ha

- **Bei Kamillenbesatz** sollte bevorzugt folgendes Produkt eingesetzt werden:

Ladiva: 0,2 bis 0,25 l/ha

Ungräser

Bei Ackerfuchsschwanz oder Trespen sollte vor einer Behandlung mit Propyzamid eine Ungrasbekämpfung erfolgen, damit die Ungräser nicht zu groß werden.

Ab dem 4-Blatt-Stadium des Rapses und bei hoher Luftfeuchtigkeit kann beispielsweise folgende Mischung eingesetzt werden:

Agil: 0,35 bis 0,5 l/ha + Select Prim: 0,5 l/ha + Öl: 0,5 l/ha + SSA: 300 g/ha

Dier fannt d' Landwirtschaftskammer op Facebook, an op www.lwk.lu

Dir musst all Planzeschutzmëttel gewëssenhaft uwenden, an all Hiweiser op der Etikett gelies hunn, a respektéieren. All Warnhiweiser a -symboler op dem Etikett sinn ze beuechten. All Rot an dësem Infoschreiwen ass, zum Zäitpunkt vum Drock grëndlech iwwerluecht a begrënnt ginn. All Tankmëschung vu Sprëtzmëttel ass an der Zouloossung vun de Mëttel nogelies ginn. D' Veranwortung läit awer komplett beim Uwender vun de Planzeschutzmëttel. D' Landwirtschaftskammer ka fir näischt haftbar gemaach ginn, wou an dësem Infoschreiwe steet. Déi aktuell gëlteg Uwendungsviraussetzunge fann Der op https://saturn.etat.lu/tapes.

BEI WEIDERE FROEN:

Pierre Pesy
pierre.pesy@lwk.lu
Tel.: 31 38 76 - 33

Max Hetto
max.hetto@lwk.lu
Tel.: 31 38 76 - 35

Guy Steichen
guy.steichen@lwk.lu
Tel.: 31 38 76 - 30

Gilles Parisot
gilles.parisot@lwk.lu
Tel.: 31 38 76 - 39